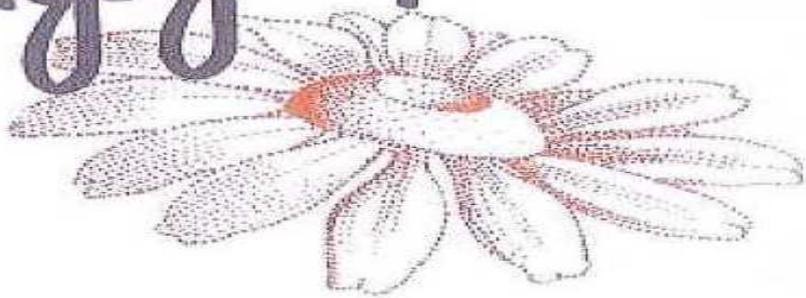


# Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

09. Juni 2019 – Pfingsten - 94. Jahrgang - Nr. 23

Zeigen wir, dass wir  
Tempel des Heiligen Geistes  
und Glieder Christi sind.

Arnold Jansen

## Heiliger Geist ?

Wer oder was ist „Heiliger Geist“? Weder greifbar noch sichtbar! Und doch beten viele um IHN: „Komme, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe“ (vgl. Gotteslob 7,1). Was bringt mir das? Ein Geist? Ich glaube an keine Geister!

Aber vielleicht handelt es sich hier um jemanden, der durchaus vielmehr als ein Geist im üblichen sein will? Wie kann ich, wie sollte ich es verstehen? E erscheint mir alles so fern und so unwirklich, ja, so unglaublich.

Das Pfingstfest schenkt dem Suchenden diesen wahrhaftigen und gläubigen Einblick in die Wirklichkeit des christlichen Glaubens.

Im ersten Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth ist allen die Vielfalt der Möglichkeiten des Heiligen Geistes geschenkt. Es ist der **Geist der Weisheit**, der uns die Herzen und die Augen für Gottes Heilsplan erkennen lässt. Es ist der **Geist des Verstands und der Einsicht**, der uns die Tiefe der göttlichen Wahrheit erkennen hilft. Auch der **Geist des Rates** wird uns geschenkt, welcher uns zeigt, was zu tun, was zu lassen, was zu sagen, was zu verschweigen ist. Er hilft uns, recht zu urteilen. Ich darf auch auf den **Geist der Stärke** hoffen. Er wiederum hilft uns, Zeugnis von Gott und seinem Heilsplan allen Menschen zu geben. Er steht den verfolgten Schwestern und Brüdern im Glauben bei. Die Wunder der Schöpfung zu erkennen, hilft der **Geist der Wissenschaft und der Erkenntnis**. Er bewahrt den Menschen nicht zuletzt vor falschem Glauben in den Fortschritt. Hilfe erfahren die Menschen durch den **Geist der Frömmigkeit**, denn sie wissen oft nicht, wofür sie in rechter Weise beten und bitten sollen. Dem allen darf der **Geist der Gottesfurcht** vorausgehen. Durch ihn erkennt das Geschöpf seine Würde und seine Bestimmung als Mensch und Christ.

Dies alles wird am Pfingstfest den Menschen guten Willens angeboten.

Wir dürfen uns frei bedienen oder nach dem hl. Augustinus uns bendend an Gott wenden:

*„Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.*

*Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.*

*Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges niemals verliere.“*

Der Geist Gottes, der Heilige Geist will uns in das Gute leiten, in dem ER uns an die Hand nimmt. Unsere Hand sollte bereit sein, seine anzunehmen. Er schenkt sich uns ohne Vorbedienung oder Leistung. IHN darf jeder und jede stets im Leben erhoffen.

**Denn der GEIST GOTTES weht wo ER will.**

Pater Sigmund Malinowski, Kamillianer

